

Bulle Honorius' II.¹ und der Gregor's II.² ist ihm nicht entgangen.

Jedenfalls war, bevor man auf Grund der in mehr als einer Hinsicht verdächtigen Urkunde Honorius' II. zum Umsturz der Chronologie unserer Hs. schritt, eine neue sorgfältige Prüfung erforderlich. Sie ergab das bei einer von Paullini überlieferten Urkunde keineswegs überraschende Resultat, dass sie von dem berüchtigten Fälscher nach einer Bulle Honorius' II. für die schwäbische Collegiatkirche Denkendorf gefertigt oder vielmehr von ihr mit geringfügigen Aenderungen abgeschrieben ist³.

Wir sind in der Lage, den von Paullini zu seiner Fälschung benutzten Abdruck der Denkendorfer Urkunde nachweisen zu können. Er findet sich in Besold's 1636 erschienenen 'Documenta rediviva monasteriorum praecipuorum in ducatu Wirtembergico sitorum'⁴. Die Constatierung des Betrugs erleichterte der Umstand, dass die Bulle im 1. Bande des 'Wirtembergischen Urkundenbuches'⁵ nach einem Vidimus vom Jahre 1305⁶ neu herausgegeben worden ist. Bei einem Vergleich des berichtigten Textes im W. UB. mit dem Besold's einer- und dem Paullini's andererseits ergibt sich die bei der bekannten Leichtfertigkeit Paullini's nicht weiter auffällige Thatsache, dass er fast sämtliche Versehen und offenbare Fehler des ersten Herausgebers in seine Abschrift übernommen hat. Der beste Beweis für die Fälschung der Paulinzeller Papsturkunde!

Wir geben in Folgendem eine Gegenüberstellung der verschiedenen Texte.

Paullini Annales S. 61 ff. 1124.	Besold, Docum. rediv., S. 275. A. C. 1124.	Wirtemb. UB. I, S. 359. Im Lateran 1125 — 1130, Jan. 27.
Honorius secundus episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis suis Gerungo abbati eiusque fratribus in monasterio sanctae Mariae de Cella Paullinae tam praesentibus	Honorius secundus, episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis suis Conrado praeposito eiusque fratribus in ecclesiu S. Sepulchri de Denckendorff sita	Honorius episcopus, servus servum Dei. Dilectis filiis Cünrado praeposito eiusque fratribus in ecclesia sancti sepulchri de Denkendorf sita canonicam vi-

1) S. 12. 2) S. 73. 3) Die fast wörtliche Uebereinstimmung beider Bullen wurde bereits durch Anemüller a. a. O., S. 12 constatiert.
4) S. 275. 5) S. 359. 6) Es existiert ausserdem ein Konstanzer Vidimus vom 27. Januar 1420, aus dem das W. UB. die in dem ersten Vidimus fehlende Subscriptionszeile entnimmt. Ausserdem hat das jüngere Vidimus mit Besold übereinstimmend 'VII. kal. Februarii' statt 'VI. kal.' des älteren.